

Guardian Angel

it's your song

Von fragile

Prolog: First Letter

herzlich willkommen zu dieser ff^^

es ist meine erste ff, in der ich songs verwenden werde und ich hoffe, sie wird euch gefallen.

ich wünsche euch viel vergnügen beim lesen. :3

Es war das erste Mal, dass ich einen anderen Menschen an mich herangelassen habe, außer meinem engsten Freund. Schon von klein auf hatte ich gewusst, dass mein Leben nicht von Dauer sein würde. Es war ein Autounfall, der meine Familie zerstörte und auseinander riss. Einzig allein ich und mein Bruder überlebten. Wie hätte ich ahnen können, dass auch ich dem Tod geweiht war? Ich lag im Schlaf. In einem tiefen Schlaf, aus dem ich nicht sofort erwachte. Ich war schon immer rein gesundheitlich ein schwaches Kind. Meine Eltern hatten sich immer Sorgen gemacht. Als ich erwachte, war nur mein Bruder da. Niemand sonst. Meine Eltern waren gestorben. Ich wuchs nun alleine auf. Mit meinem Bruder.

Meine Eltern waren tot und es wurde mir von Tag zu Tag schmerzlich bewusst.

Ich zog mich zurück. Wurde ruhiger. Verachtete die Zärtlichkeiten. Ich hatte Angst, dass mir erneut jemand Menschen nahm, die mir wichtig waren.

Man sagte mir, gerade mal mit zehn Jahren, dass ich keine allzu große Lebenserwartung hatte. Ich reagierte gelassen. Es war mir bewusst. Die Schmerzen wurden fast unerträglich.

Zehn Operationen.

Keine hatte etwas gebracht. Nur noch mehr Schmerzen.

Und dann kam immer dieser Unfall. Der Unfall, der mein Leben veränderte.

Wir zogen um.

Es war besser so.

Ich fand eine neue Leidenschaft. Die Musik.

Und ich wurde erfolgreich. Ich lernte den blonden Chaoten kennen. Ohne ihn, glaube ich, hätte ich es nie geschafft.

Jeder sah zu mir auf. Jeder mochte mich. Dabei kannten sie mich nicht. Nur meine Musik. Meine Texte. Meine Lieder.

Du warst anders. Du konntest mich nicht leiden.

Meine Schrift ist nicht mehr die, die du mal kanntest. Viel zu verwischt und krakelig. Ich habe kaum noch Kraft.

Ich will dir danken. Für deine Ehrlichkeit.

Du wusstest nichts von meinem kranken Herzen. Ich wollte nicht, dass du es erfährst. Niemand sollte es erfahren. Ich wollte nicht bemitleidet werden.

Ich danke dir für alle Streitereien. Für alle netten Worte. Für alle wütenden Blicke. In deiner Nähe fühlte ich mich gesund.

Ich weiß, dass ich in euren Erinnerungen weiterlebe. Egal, wie schwach ich auch werden mag. Und wie lange ich noch leben werde.

Zitternd legte sie den Brief zur Seite. Sie hatte es nicht gewusst. All die Schmerzen hatte sie nicht bemerkt. Sie blickte aus dem Fenster. Dicke Tropfen rannen an dem dünnen Glas hinab.

Und müde, mit Tränen in den Augen, erinnerte sie sich an die gemeinsame Zeit.
